

## **Postulat Anne-Lise Greber-Borel (und Mitunterzeichnende) betreffend**

### **Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung in den Schulhäusern**

Anlässlich der Beratung des Verpflichtungskredits für die neue Informatikausrüstung der Primarstufe in der GGR-Sitzung vom 27. Mai 2009 hat die GFL-Fraktion auf die Problematik der Strahlenbelastung durch den drahtlosen Internet-Zugang (WLAN) aufmerksam gemacht. Hingewiesen wurde insbesondere auf die Empfehlungen von Fachleuten (aus Informatik und Medizin) sowie kantonalen Stellen (aus dem Bau- und Bildungswesen), welche vorsichtshalber zu einem möglichst weitgehenden Verzicht auf WLAN raten. Schliesslich wurden auch die beispielhaften Bemühungen anderer Gemeinden erwähnt, die wegen der ungeklärten gesundheitlichen Auswirkungen des WLAN-Betriebs konsequent (z.B. Stadt Bern) oder zumindest weitgehend (z.B. Münchenbuchsee) auf kabelgebundene Netzwerke in den Schulhäusern setzen.

Gestützt auf diese Empfehlungen und die Praxis anderer Gemeinden hat die GFL-Fraktion in der GGR-Debatte vom 27. Mai konkrete Vorschläge präsentiert, wie der unbestrittenen Empfehlung, auf WLAN wo immer möglich zu verzichten und den unvermeidbaren WLAN-Betrieb zeitlich möglichst kurz zu halten, auch im Rahmen der geplanten Informatikbeschaffung entsprochen werden könnte. Diesen Vorschlägen wurde von Seiten des Gemeinderates nicht opponiert, weshalb die GFL-Fraktion auf konkrete Anträge zur Ergänzung des Kreditbeschlusses verzichtet hat.

Der Gemeinderat wird hiermit eingeladen, den Einsatz von drahtlosen Netzwerken (WLAN) in den Schulhäusern zu überprüfen und dem Grossen Gemeinderat Bericht zu erstatten:

1. ob und wie er den Empfehlungen von Fachleuten und kantonalen Stellen zu einem möglichst zurückhaltenden Einsatz von drahtlosen Netzwerken (WLAN) in Schulhäusern bei der Beschaffung der neuen Informatikausrüstung für die Primarstufe nachkommen will,
2. ob und wie er dem Beispiel anderer Gemeinden zu folgen gedenkt, bei weiteren Informatikbeschaffungen grundsätzlich auf drahtgebundene Netzwerken zu setzen
3. wie die Schülerinnen und Schüler in den Schulen Zollikofens für die Problematik von WLAN und anderer Kommunikationstechniken mit gesundheitsgefährdender Strahlung sensibilisiert werden und ob in den Schulen konkrete Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie diese Gesundheitsrisiken im persönlichen Umgang mit Computer und Handy vermindert werden können.

Zollikofen, 1. Juli 2009